

Atopisches Ekzem (Neurodermitis)

Kinder und Jugendliche mit Neurodermitis – darum hilft eine Reha

Neurodermitis ist die häufigste chronische Erkrankung in Deutschland. Rund 14 % aller Kinder und Jugendlichen erkranken mindestens einmal am atopischen Ekzem. Im Erwachsenenalter sind noch 1–3 % betroffen. Zu den typischen Symptomen zählen trockene Haut, quälender Juckreiz und bei akuten Schüben nässende Ekzeme. Häufig leiden die Betroffenen an weiteren atopischen Erkrankungen wie Asthma bronchiale, allergischer Rhinitis und Nahrungsmittelallergien.

Eine Neurodermitis entsteht sowohl aufgrund erblicher Faktoren als auch durch äußere Auslöser – Triggerfaktoren genannt. Zu den möglichen Triggerfaktoren einer Erstmanifestation oder späterer Erkrankungsschübe zählen bestimmte Nahrungsmittel, Infekte, klimatische Faktoren (extreme Kälte/Trockenheit, hohe Luftfeuchtigkeit) oder psychische Faktoren wie Stress. Meist verläuft ein atopisches Ekzem wechselhaft mit Krankheitsschüben unterschiedlicher Dauer und Schwere; und flammt nach Abheilung häufig wieder auf.

Auch eine leicht ausgeprägte Neurodermitis kann Kinder und Jugendliche stark beeinträchtigen und zu schweren psychische Belastungen führen. Nicht selten werden betroffene Kinder wegen ihres Hautzustandes gehänselt oder ausgegrenzt. Bei Jugendlichen kann die Erkrankung am Selbstvertrauen nagen, insbesondere wenn die Neurodermitis die Sexualität beeinträchtigt.

Kinder und Jugendliche mit atopischem Ekzem erhalten nach einer umfassenden Anamnese und körperlichen Untersuchung einen auf ihre Haut- und Begleiterkrankungen abgestimmten Therapieplan. Die Patienten erleben die Reha-Zeit in einer Gruppe von ebenfalls gesundheitlich belasteten Kindern und Jugendlichen.

Welche Ziele hat eine Dermatologische Reha?

- Verbessern der Beschwerden durch Ergänzung und Intensivierung ambulanter Therapien
- Entlasten durch eine entspannte Atmosphäre und höhere Lebensqualität
- Psychische Bewältigung der kosmetischen und körperlichen Beeinträchtigungen
- Wiederherstellen der psychischen Belastbarkeit
- Erlernen eines eigenständigen Umgangs mit Triggerfaktoren
- Integrieren des veränderten Verhaltens in Alltag und Familie
- Behandlung möglicher Begleiterkrankungen (psychisch und physisch)

Was passiert in der Dermatologischen Reha?

- Strukturierte Anamnese, Reha-Diagnostik, Screening und ggfs. psychologische Diagnostik
- Formulieren der Reha-Ziele mit Eltern und Kind
- Psychosoziale Beratung, Gruppentherapie, Einzeltherapie und ggfs. Psychotherapie
- Expositionskarenz, Entspannungsverfahren, Ernährungsberatung
- Balneotherapie, Teilkörpertherapie, Solebehandlungen
- Salbentherapie, Fortsetzung/Neueinstellung der systemischen Therapie
- Bewegungstherapie, Ergotherapie, Rehasport
- Klimatherapie (möglich in Meeres- und Gebirgslagen)
- Standardisierte Schulung für Kinder mit Neurodermitis und Begleitpersonen

Atopisches Ekzem (Neurodermitis)

Wann ist der ideale Reha-Zeitpunkt?

Eine dermatologische Rehabilitation setzt voraus, dass das Kind oder die Begleitperson ausreichende körperliche und geistige Ressourcen zur Selbstmotivation und Selbsthilfe besitzt. Diese sogenannte Reha-Fähigkeit stellt der antragstellende Arzt fest. Da Schulunterricht auch in der Reha stattfindet und Lerninhalte mit der Heimatschule abgestimmt werden, muss eine Reha nicht in die Ferien gelegt werden.

Wer übernimmt die Kosten?

Die Kosten für eine Kinder- und Jugendreha werden von der Deutschen Rentenversicherung oder den Krankenkassen komplett übernommen. Lassen Sie sich wegen eines Reha-Antrags von Ihrem Kinder- und Jugendarzt, Hausarzt oder Dermatologen beraten.

Wo gibt es weitere Infos?

Weitere Infos zur Kinder- und Jugendreha mit einer Liste der spezialisierten Kinder- und Jugend-Rehakliniken sowie Tipps zur Antragsstellung erhalten Sie auf der Info-Seite:

www.kinder-und-jugendreha-im-netz.de